

---

# **Modulhandbuch**

**Bachelor Nebenfach Katholische  
Theologie (ab WS 2011/12)**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Wintersemester 2017/2018**

---

## Übersicht nach Modulgruppen

### 1) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Aufbaumodule ECTS: 32

KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 9LP (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	3
KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 10LP (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	6
KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	9

### 2) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Basismodule ECTS: 18

KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 10LP (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	12
KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 8LP (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	14

### 3) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Vertiefungsmodul ECTS: 10

KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 10LP (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul)) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	16
--	----

<p><b>Modul KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 9LP (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)</b></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff und Aufgabenbereich der Fundamentaltheologie</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie</li> <li>- Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie</li> <li>- Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Begriff christlicher Ethik, das Gewissen als subjektive Seite der Moral</li> <li>- Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende ethische Begriffe</li> <li>- Grundfragen der Ethikbegründung</li> <li>- Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik</li> </ul> <p>Kirchliche Sozialverkündigung</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können begrifflich und methodisch den Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie bestimmen.</li> <li>- selbstständig einen theologischen Grundlagentext erarbeiten und strukturieren.</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Selbstverständnis der dogmatischen Theologie als umfassende wissenschaftliche Hermeneutik des christlichen Glaubensbekenntnisses nachvollziehen und in die Tradition der „dogmatischen Prinzipienlehre“ einordnen.</li> <li>- wesentliche Aspekte der dogmatischen Prinzipienlehre strukturiert darstellen und erläutern.</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erlernen einen differenzierten Zugang zur historischen Entwicklung des Fachs.</li> <li>- können die Bedeutung des Glaubens in der theologisch-ethischen Reflexion kritisch begründen.</li> </ul>	

<p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen ethische Grundbegriffe und können diese argumentativ nutzen.</li> <li>- können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.</li> </ul> <p>sind in der Lage, Texte der kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.</p>		
<p><b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b> 6</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs</p>	
<p><b>Modulteile</b></p>		
<p><b>Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)</b> "Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.</p>		
<p><b>Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Moraltheologie (Kurs)</b> Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.</p>		

---

**Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)**

**Lehrformen:** kein Typ gewählt

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Prüfung**

**KTH-5000 Modulgesamtprüfung**

Mündliche Prüfung

<b>Modul KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 10LP (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht)</b>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10)</li> <li>- Liturgie als fundamentale Segenswirklichkeit (Feier der Sakramente und Sakramentalien)</li> <li>- Liturgie als Proklamation der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie)</li> <li>- Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie)</li> <li>- Liturgiewissenschaft: praktische und/ oder systematische Wissenschaft</li> <li>- Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe</li> <li>- Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen</li> <li>- wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC)</li> </ul> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden)</li> <li>- Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts</li> <li>- Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert</li> <li>- Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie)</li> </ul> <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder</li> <li>- Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung</li> <li>- Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind befähigt, die Liturgie als locus theologicus in ihr theologisches Profil zu integrieren.</li> <li>- sind sensibilisiert für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs.</li> <li>- wissen um die Liturgie als Quelle und Höhepunkt kirchlicher Selbstvollzüge.</li> <li>- können die Liturgiewissenschaft im Kanon theologischer Fächer angemessen positionieren.</li> </ul> <p>-</p>	

Kirchenrecht

Die Studierenden

- verstehen Wesen, Sinn und Zweck des Kirchenrechts.
- können grundlegende kirchenrechtliche Fachbegriffe erklären und kirchenrechtliche Quellen eigenständig heranziehen und bearbeiten.
- sind fähig, die Allgemeinen Normen des CIC reflektiert anzuwenden und bei spezifischen Fragestellungen korrekt heranzuziehen.

Pastoraltheologie

Die Studierenden verfügen über

- Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt der Praktischen Theologie.
- eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte heutiger Praktischer Theologie und hinsichtlich der Rezeption von Humanwissenschaften.
- wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.

Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik

Die Studierenden

- können die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären.
- können die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen.
- können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen.
- können zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.

**Bemerkung:**

Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 300 Std.

195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

7

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: [Fundamentalliturgik \(Liturgiewissenschaft\)](#)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in das Kirchenrecht und Allgemeine Normen**

Die Vorlesung führt in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe ein, erläutert fachspezifische Sichtweisen und behandelt die wichtigsten Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC). Zielgruppe sind Studierende des Diplomstudiengangs, des Lizentiatsstudiengangs sowie des Magister Theologiae (hier 1. Semester).

**Modulteil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Religiöses Lernen heute** (Vorlesung)

Teil eines zweisemestrigen Angebots

**Prüfung**

**KTH-5100 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten



<b>Modul KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft)</b>	13 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt</li> </ul> <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten</li> <li>- trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits</li> <li>- verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert</li> <li>- alexandrinische vs. antiochenische Christologie</li> <li>- die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel</li> <li>- die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen</li> </ul> <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive</li> <li>- die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola</li> <li>- „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion</li> <li>- „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie</li> <li>- die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie</li> </ul> <p>-</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin</li> <li>- Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation)</li> <li>- Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden befähigt, prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen.</li> </ul>	

- verfügen über ein Verständnis von Denkvoraussetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften und können von daher wichtige einschlägige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen.
- können im Ausgang von den zwei unterschiedlichen Leserichtungen der Hl. Schrift (Israel bzw. Kirche) Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung entwickeln und aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes Jesu Christi vollendet.
- können die unterschiedlichen christologischen Modelle ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einordnen sowie die dogmengeschichtliche Entwicklung der christologischen Formel von Chalcedon und das christologische Bekenntnis als Ausgangspunkt eigenständiger theologischer Reflexionen über Maria, die Mutter Jesu, nachvollziehen und beurteilen.
- werden befähigt, durch die Begegnung mit klassischen Entwürfen christologischer wie soteriologischer Bedeutungserschließung „Inkarnation“ und „Erlösung“ als zentrale christliche Glaubensaussagen zu erfassen und angesichts der Herausforderungen durch historische Kritik und weltanschaulich-religiösen Pluralismus der Moderne diskursiv zu verantworten.

<b>Arbeitsaufwand:</b>		
Gesamt: 390 Std.		
150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b>		
keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 10	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<p><b>Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des AT II (Vorlesung)</b></p> <p>Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Vorschrift- und Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen und Gattungen und macht in Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen der Vorlesungen sind: prophetische Berufung, Kult- und Gesellschaftskritik, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen. Literaturhinweise werden während der Vorlesung gegeben.</p>
<p><b>Modulteil: Johanneische/ Paulinische Theologie (Neutestamentliche Wissenschaft)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Christologie (Dogmatik)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 3</p>

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes  
(Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0800 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p><b>Modul KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 10LP (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht)</b></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  <u>Alttestamentliche/ Neutestamentliche Wissenschaft</u>                  - Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums                  -Zentrale Themen der Geschichte Israels  <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u>                  - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.                  - die paulinische Briefliteratur.                  - die Frage nach dem historischen Jesus.                  - Leben und Wirken des Apostels Paulus.                  - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u>                  Die Studierenden können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über                  - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).                  - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).                  - die Geschichte Israels (im Überblick).                  - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).                  Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.  <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u>                  Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.                  Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über                  - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.                  - die paulinische Briefliteratur.                  - die Frage nach dem historischen Jesus.                  - Leben und Wirken des Apostels Paulus.                  - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).                  Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b>                  Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>                  Gesamt: 300 Std.                  105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)                  195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	
<p><b>Voraussetzungen:</b>                  keine</p>	

<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 7	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Einleitung Altes Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Einleitung in das Alte Testament** (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterricht besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des SS 2018 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 1**Modulteil: Einleitung Neues Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Einleitung in das Neue Testament** (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

**Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 1**Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 1**Prüfung****KTH-4800 Modulgesamtprüfung**

Mündliche Prüfung

<b>Modul KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 8LP (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
<b>Inhalte:</b> - grundlegender Überblick über die westlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse - in der Kirchengeschichte und ihrer Quellenkunde. - der Methodik der historischen Urteilsbildung und des wissenschaftlichen Arbeitens.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten - Magister Theologiae/Bachelor Nebenfach (Kurs)</b>		
<b>Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung)</b> In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.		

**Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-4900 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 10LP (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul))</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
<b>Inhalte:</b> Methodenkompetenzen in den biblisch-historischen Fächern Inhalte der Seminare werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage - die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer zu reflektieren - die Grundlagen der Quellenkritik auf biblische und historische Texte und andere Zeugnisse anzuwenden - hermeneutische Vorverständnisse und Verstehensbedingungen wahrzunehmen und zu reflektieren - das spezifische Methodeninstrumentarium eigenständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden Kompetenzen aus den Seminaren werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Seminar aus der Kirchengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/ Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)</b> Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfangen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept



einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwiesen

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Von Held(-innen) und Heroen (Seminar)**

Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii...) Der Missionar a

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Seminar nach Wahl aus dem Angebot der Katholisch-Theologischen Fakultät**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **"Ich singe dem HERRN ein Lied ..." (Ex 15,1). "Psalmen" außerhalb des Psalters (Seminar)**

Auch außerhalb des Psalters finden sich in der hebräischen Bibel psalmenähnliche Texte. Einige davon - im Konkreten das Schilfmeerlied (Ex 15), das Lied der Debora (Ri 5), das Lied der Hanna (1 Sam 2) und der Psalm des Jona (Jona 2) - werden in diesem Seminar exegetisch intensiver untersucht, sowohl unter produktions- als auch rezeptionsästhetischen Gesichtspunkten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

##### **"Negative Theologie - Konzepte, Kontexte und Kritik" (Seminar)**

Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ oder „bejahenden“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Sie spricht dazu von der Transzendenz, der Unendlichkeit, der Andersheit, der Verborgenheit oder dem Geheimnis Gottes. An der Vielfalt der Begriffe mag man bereits erkennen, dass es trotz der einheitlichen Bestimmung durchaus verschiedene Gestalten Negativer Theologie gibt. Klassisch war die negative Theologie vor allem mit der Mystik verbunden. Die moderne Theologie hat ihr Anliegen auch in anderen Zusammenhängen aufgenommen: Löst negative Theologie das Theodizee-Problem, indem sie auf die Abgründigkeit Gottes verweist? Hilft sie im Dialog der Religionen, weil sie Aussagen über Gott bereits im Ansatz relativiert? Nach einer gewissen Renaissance

... (weiter siehe Digicampus)

##### **"Welchen Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen**

##### **Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"**

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie

beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Vorbesprechung mit Themenvergabe: Do., 30.11.2017, 11:00 Uhr, Raum 3006.

... (weiter siehe Digicampus)

**Atheismus. Eine Einführung in wichtige religionskritische Texte und ihre Hintergründe (Seminar)**

Spätestens seit Voltaires „Candide“ verabschieden sich Intellektuelle nicht nur von der „besten aller Welten“, indem sie das Scheitern jeglicher Theodizee proklamieren, sondern auch von der abendländisch-christlichen Idee eines allmächtigen und guten Schöpfungsgottes. Nicht selten wird der verneinte Theismus, der „Atheismus“, mit geradezu religiösem Pathos vorgetragen. Gerd Haffmans' „Kleiner Atheismus-Katechismus“ (seit 1993 in mehreren Auflagen bei Zweitausendeins) bietet paradigmatische Texte zum Thema. Dieser kleine Auswahlband soll als Leitfaden für die gemeinsame und moderierte Lektüre dienen, da er in vielerlei Weise repräsentativ für das zeitgenössische Phänomen des Atheismus dasteht. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich das kleine Buch selbst zu beschaffen.

**Das Schöne und das Erhabene als Lebensform (Hauptseminar)**

Gemeinsame Veranstaltung mit Philosophie. Bitte gleiche Veranstaltungsnummer vergeben. Mittwoch 15:45-17:15, Raum 1085 oder 1089 2 SWS Das Christentum wurde mitunter als Platonismus fürs Volk bezeichnet (Nietzsche), um die enge Verflechtung der christlichen Religion mit dem spätantiken Neuplatonismus zu unterstreichen. Es ist zu vermuten, dass nicht nur die Lehre, sondern auch die christliche Liturgie davon beeinflusst wurde. In der Tat sind für die liturgische Theologie und Spiritualität Begriffe wie Paschamysterium, Anamnesis, Mimesis, Epiklesis, Theosis (Vergöttlichung), (Theurgie) grundlegend, die auch in der (neu)platonischen Philosophie von Bedeutung sind. Wie die Liturgie als existentielles Eingehen ins „Kultmysterium“ (O. Casel), so verstand sich auch die Philosophie ursprünglich als ars vivendi, als Lebensform. Liturgieästhetisch deutet vor allem die Kategorie des Schönen (Herrlichkeit) auf eine Verschränkung der Liturgiefeyer mit der philosophischen ‚Idee‘ des Schönen hin. Im

... (weiter siehe Digicampus)

**Das Verhältnis von Natur und Gnade bei Thomas von Aquin (Seminar)**

Wie ein roter Faden zieht sich das Begriffspaar Natur und Gnade durch die Theologie. Besonders prägend wurde deren Verhältnisbestimmung für die Theologiegeschichte im Denkgebäude des Thomas von Aquin und seiner Schule, dem Thomismus. Ziel dieses Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte ebendieses Autors einen Einblick zu bekommen auf die Vielzahl der Gebiete, auf die sich das genannte Verhältnis erstreckt, und anhand ihrer Mannigfaltigkeit die Bedeutung der Thematik für die gesamte Theologie zu ersehen. In einem Ausblick auf den sog. Gnadenstreit soll zudem eine theologiegeschichtlich außerordentlich wirkmächtige Differenz in den Blick genommen werden.

**De Processibus Matrimonialibus (Seminar)**

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist Mittwoch, 25.10.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit.

**Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs - Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie ( Peter Hofmann - Mathias Mayer - Kerstin Schlögl-Flier ) (Seminar)**

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor\*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Das Angebot richtet sich an Studierende der Germanistik und der Theologie. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl; Di., 14-15.30 Uhr

... (weiter siehe Digicampus)

**Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs – Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie** (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor\*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Bitte melden Sie sich an der Professur für Fundamentaltheologie der KThF in Digicampus an!

... (weiter siehe Digicampus)

**G.W. Leibniz (1646-1716) im Schnittpunkt der Disziplinen: Theologische und historische Perspektiven auf einen "Universalgelehrten"** (Seminar)

Mit seiner berühmten These von der „besten aller möglichen Welten“, in der die Menschheit lebe, hat Gottfried Wilhelm Leibniz die Mit- und Nachwelt provoziert – in einer Welt, in der viele Unrecht und Leid an der Tagesordnung sahen. Leibniz jedoch war alles andere als der Gelehrte im ‚Elfenbeinturm‘, der nicht wahrgenommen hätte, was um ihn herum vorging. Dagegen spricht die enorme Breite seines Interesses: Theologischen, philosophischen, historischen Fragen widmete er sich ebenso wie zeitgenössischen mathematisch-technischen und politischen Problemen. Als Berater in fürstlichen Diensten war er ebenso gefragt wie als Wissenschaftler in der europäischen ‚scientific community‘. Leibniz empfiehlt sich daher in besonderer Weise, ihn nicht nur von einer Seite zu betrachten. In diesem interdisziplinären Gemeinschaftsseminar werden die Perspektiven der Geschichtswissenschaft und der Theologie auf Leibniz' Werk im Vordergrund stehen – Dozierende und Studierende beider Fachrichtungen werden ihr

... (weiter siehe Digicampus)

**Im Zug.** (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen für die Einführungsveranstaltung bitte Raum 1088 reservieren: 16.10.2017, 13:15 - 14:00 Uhr Die Eisenbahn ist selbst ein Mythos. Was läge mithin näher, als sie mit der modernen Mythenproduktion im Kino zu verbinden? Allerdings: Der Mythos der Eisenbahn, die im 19. Jahrhundert die Mobilität der entstehenden Industriegesellschaft revolutioniert, ist mit der Bewältigung der Entfernung, mit dem Raum einer bis dato bedrohlichen Weite und mit einer neuen Zeitstruktur durch Fahrpläne verbunden. Für das Kino ist die Eisenbahn hingegen in erster Linie die Verdichtung des Raums auf die Enge der Abteile und Waggon. Diese Enge stellt vor die technische, ästhetische und erzählerische Herausforderung, darin Bilder und Attraktionen zu finden sowie Spannung durch Interaktion zu erzeugen. Dadurch entsteht ein neues Subgenre, der Zugfilm. In Kombination mit anderen Genres entwickelt er ein Pendant zum Kammerstück: Fremde, die durch die Reise aus ihrer gewohn

... (weiter siehe Digicampus)

**Johannes Damascenus' „Genaue Darlegung des orthodoxen Glaubens“** (Hauptseminar)

Johannes Damascenus (\* um 650, † vor 754) ist einer der wichtigsten Brückenbauer zwischen westlichem und östlichem Denken, Antike und Mittelalter. Sein Hauptwerk trägt den Titel „Quelle der Erkenntnis“ (pegè gnóseos) und umfasst drei Teile: die vom Neuplatonismus des Porphyrios gefärbten „Philosophischen Kapitel“, das „Buch über die Irrlehren“, das u.a. eine Auseinandersetzung mit dem Islam beinhaltet, sowie die „genaue Auslegung des rechten Glaubens“, eine systematische Gesamtdarstellung der christlichen Dogmatik. Mit diesem dritten Teil, der eine große Synthese des Denkens der östlichen Patristik darstellt, möchte sich unser Seminar beschäftigen. Er ist für Philosophen wie Theologen gleichermaßen von Interesse. Johannes befasst sich darin mit den großen Themen der philosophischen Theologie (Existenz und Wesen Gottes, Vorwissen, Vorsehung), mit Fragen der Anthropologie und mit den zentralen christlichen Glaubensgeheimnissen (Trinität, Inkarnation). Die Veranstaltung wird als Lektür

... (weiter siehe Digicampus)

**Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute** (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

#### **Schöpfung und Lebenswirklichkeit (Seminar)**

Wenn es um den christlichen Schöpfungsglauben geht, sind sofort die ersten drei Kapitel des ersten Teils der christlichen Bibel im Blick, teilweise gelten sie gar als Ausdruck biblischer Schöpfungstheologie schlechthin. Auch deshalb ist es sinnvoll und wichtig, sich mit den Aussagen von Gen 1-3 (bzw. 11) zu beschäftigen. Aber es gibt daneben noch andere Texte im Alten Testament, in denen die Schöpfung Thema wird und die teilweise andere Akzente setzen und notwendige Korrekturen gegen einseitige Verständnisweisen von Gen 1-3 darstellen können, wenn man sie zur Kenntnis nimmt. Die einschlägigen Texte werden im Seminar im Blick auf die Frage nach dem Verhältnis von Schöpfung und Lebenswirklichkeit hin befragt und daraufhin, wie ihre Aussagen im aktuellen theologischen Diskurs einen ethisch begründeten Umgang mit Schöpfung und Welt fundieren können. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): Melanie Köhlmoos, Altes Testament, UTB basics, UTB, Bd. 3460, Tübingen 2011, Kapitel 5

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 25.2.-3.3.18) (Seminar)**

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 6.12.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D.

#### **Vintage, retro, zeitgeistig. (Hauptseminar)**

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Dr. Kistler's Seminar Retro ist „in“: Stilelemente aus der jüngeren Vergangenheit vor allem des 20. Jahrhunderts prägen nicht nur Moden in der Bekleidungsindustrie, sondern zeigen sich als Retroästhetik auch in neueren Film-, TV- und Comicproduktionen. Diese gewinnen ihre Interessanztheit gerade aus der Wiederbelebung einer nicht allzu fernen Vergangenheit, die durch die Ästhetisierung sinnlich erfahrbar gemacht wird. Im Zentrum können dabei der Charme eines bestimmten Lebensgefühls, die Verständigung über die Zeitgeschichte und zeittypische Wertungen oder aber auch die Schaffung von hybriden, neuen Welten stehen. Ersteres zeigt sich beispielsweise in der TV-Serie „Life on Mars“, in der die 1970er Jahre im Krimi-Genre wiederbelebt werden und mit Augenzwinkern eine Welt ohne Mobiltelefone und Computer durchbuchstabiert wird. Weiter zurück greift „Agent Carter“ und widmet sich unter

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)**

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfangen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegweisend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwiesen

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)**

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfangen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegweisend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwiesen

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Von Held(-innen) und Heroen (Seminar)**

Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii...) Der Missionar a

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)**

fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Prof. Hausmanninger's Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Bentham's Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeutig

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Prüfung**

##### **KTH-5200 Modulgesamtprüfung**

Portfolioprüfung